



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

18./19.5.2022

Kultur- und Kongress-
zentrum Thun

Diversität Diversité Diversità

www.hebammenkongress.ch

SCHWEIZERISCHER HEBAMMENKONGRESS
CONGRÈS SUISSE DES SAGES-FEMMES
CONGRESSO SVIZZERO DELLE LEVATRICI

Schweizerischer Hebammenkongress

Dauer: 2 Tage



Ne
Stru



Kongress 2022

Diversität



5	Grusswort Präsidentin
6	Begrüssung Wissenschaftliches Komitee
7	Gastauftritt Sektion Ostschweiz
9	Kongressparty
10	Kongressprogramm Timetable
14	Moderator*innen
16	Referent*innen
34	Workshops
44	Posterpräsentation und -wettbewerb
46	Anreise, Verkehrsmittel und Übernachtung
48	Administratives
50	Tagungsgebühren
52	Aussteller und Sponsoren

ue
ktur



Lernen
von der
Pionierin

Ich bin Hebamme MSc

«Im Master-Studium Hebamme habe ich gelernt, mit anderen Gesundheitsprofessionen selbstbewusst und auf Augenhöhe zu diskutieren. Heute arbeite ich als Hebammenexpertin: Ich stosse Projekte an, coache Hebammenkolleginnen und unterstütze Frauen mit psychischen Krisen vor oder nach der Geburt.»

Lena Sutter, MSc Hebamme, Hebammenexpertin

➤ **Besuchen Sie unsere Infoveranstaltungen**

Grusswort Präsidentin

Liebe Kongress- besuchende

Endlich öffnen sich die Tore zum Schweizerischen Hebammenkongress in neuem Gewand! Im Namen des Kongresskomitees, des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle begrüsse ich Sie herzlich in Thun im Kultur- und Kongresszentrum. Viel Weiterbildung, aber auch viel Raum und Zeit zum Austauschen, stehen auf dem Programm. Der Kongress dauert neu zwei Tage, die Kongressparty ist für alle Kongressbesuchenden somit einfacher möglich, denn die Delegiertenversammlung findet erst am zweiten Kongresstag statt. Erstmals wird zudem das Konzept «Auftritt einer Gastsektion» umgesetzt. Es freut mich sehr, dass die Sektion Ostschweiz die Herausforderung, die erste Gastsektion sein zu dürfen, angenommen hat und mit sehr attraktiven Überraschungen aufwartet. Ein kunterbuntes Programm zum Thema «Diversität» wurde vom Kongresskomitee erstellt. Der Begriff passt gut zur Geburtshilfe, denn aus der täglichen Arbeit wissen wir, dass Geburt nicht gleich Geburt, und Schwangerschaft nicht gleich Schwangerschaft ist. Vielfältig sind die Referierenden und die Schwerpunktthemen. Die thematisch geordneten Referatsblöcke ermöglichen es, persönliche Schwerpunktthemen zu finden, um das eigene Wissen zu vertiefen und Neues lernen zu können. Workshops runden das vielfältige Programm ab, und für Teilnehmende, die sich lieber vertieft mit einem Thema auseinandersetzen möchten, gibt es die Möglichkeit, eine gelabelte Weiterbildung zu besuchen. Lassen Sie sich überraschen in Thun!

Wir freuen uns auf Sie und heissen Sie herzlich willkommen.

Herzlich, Ihre

Barbara Stocker Kalberer,

Präsidentin Schweizerischer Hebammenverband

Wissenschaftliches Komitee

Zum ersten Mal findet der Schweizerische Hebammenkongress während ein- einhalb Tagen statt und neu ist der Auftritt einer Gastsektion geplant. Diese Kongressstruktur bietet viel Raum für Weiterbildung, Diskussionen und Net- working. In der täglichen Hebammenarbeit spiegelt sich die gesellschaftli- che Diversität wider – sei dies in der Auseinandersetzung mit der sich veränderten Geschlechterfrage, in der rasch fortschreitenden Digitalisierung oder in der ver- stärkten Nachfrage nach evidenzbasiertem Arbeiten, nach Leitlinien und Stan- dards, auf die auch Hebammen eine Antwort haben müssen. Das neu gegründete, für das Kongressprogramm zuständige wissenschaftliche Komitee hat diese und weitere zentrale Themen der Hebammentätigkeit berücksichtigt und ein span- nendes und vielfältiges Programm zusammengestellt. Während Referaten, Diskus- sionsrunden mit dem Publikum oder Workshops werden Themen wie «Diversität in der Schwangerenvorsorge», «Digitalisierung» oder «Leitlinien in der inner- und ausserklinischen Geburtshilfe» aufgegriffen und aus unterschiedlicher Optik be- leuchtet. Erstmals kann parallel zum Kongress zusätzlich eine reguläre Weiterbildung zum Thema «Growth Assessment Pro- tocol (GAP)» besucht werden. Dieses Angebot steht auch Teil- nehmenden offen, die den Kongress nicht besuchen möchten.

..... Die Sektion Ostschweiz hat sich als Gastsektion zur Ver- fügung gestellt und wartet mit Überraschungen auf. Die Party am Ende des ersten Tages bietet einerseits die Möglichkeit, den Beitrag der Gastsektion nochmals zu er- leben, andererseits lässt sie viel Raum für Gespräche, Tanz und ein Wiedersehen mit Kolleginnen und Kollegen. Die Delegiertenversammlung am Nachmittag des zwei- ten Tages bildet den Abschluss des Kongresses. Das wissenschaftliche Komitee freut sich auf zahlreiche Teilnehmende!

Weitere Infor- mationen und Anmeldung ab Januar 2022

› www.hebam- menkongress.ch



Andrea Weber-Käser, Geschäftsführerin SHV | **Tiffany Buffier**, Bildungsbeauftragte Romandie und Tessin SHV | **Marianne Luder**, Bildungsbeauftragte Deutschschweiz SHV | **Claire de Labrusse**, assoziierte Dozentin HES, Dekanin des Studiengangs Hebamme an der Haute Ecole de Santé Vaud – Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale | **Fabienne Blank**, MSc Hebamme, wissenschaftliche Assistentin Berner Fachhochschule Gesundheit | **Emanuela Gerhard**, ZV-Mitglied SHV | **Nathalie Kaufmann**, ZV-Mitglied SHV (bis Mai 2021), Verantwortliche Posterwett- bewerb | **Barbara Stocker Kalberer**, Präsidentin SHV

«Mitten im Leben»

Wir Hebammen sind wichtige Dienstleistende im Sozialwesen und leisten einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft. Wir arbeiten im ausserklinischen Bereich in der Schwangerenvorsorge, Hausgeburtshilfe, ambulanten Wochenbettbetreuung und Stillberatung. Zudem arbeiten wir Hebammen auch in Spitäler, Geburtshäuser und Hebammenpraxen. Unser Tätigkeitsgebiet ist so vielfältig und abwechslungsreich, wie auch alle unsere Mitgliederinnen es sind. Wir stehen mitten in unserem Leben, haben oftmals selber eine Familie, sind erfolgreiche Unternehmerinnen und haben uns für einen lebensnahen und systemrelevanten Beruf entschieden. Als erste Gastsektion für den Hebammenkongress 2022 wollten wir genau dieses lebensbejahende Bild einfangen und uns Hebammen eine ausdrucksstarke Stimme geben. Deshalb haben wir uns für ein Projekt entschieden, welches unsere unglaublich vielfältige Tätigkeit umfassend abbildet. Ein Höhepunkt dabei bildet das Hebammenlied. Mit dem Filmprojekt unter dem Arbeitstitel «Mitten im Leben» ist nun eine wunderbare Dokumentation über die Arbeit als Hebamme entstanden. So zeichnet der Film ein aktuelles Bild über den Beruf der Hebamme in der Schweiz. Er soll zur Aufklärung beitragen, sowie zukünftige Hebammen, werdende Familien und interessierte Behörden über unseren außergewöhnlich schönen Beruf informieren. Das Hebammenlied war für uns ein Projekt, das uns selber in der Realisation viel Spass und Freude bereitete. Es steht sinnbildlich für unsere enorme berufliche Flexibilität, Gelassenheit und Empathie. Wir Hebammen finden den richtigen Ton, kennen uns mit den unterschiedlichsten Lebensmelodien aus und stellen unsere Dienste in den Rhythmus der Familien.

Mitten im Leben. Für uns Hebammen ist es eine Ehre, dabei zu sein, wenn neues Leben geboren wird. Wir arbeiten dort, wo Leben ist. Mitten im Leben.

Bettina Gertsch,
Sektionspräsidentin SHV Sektion Ostschweiz



Wow

THE
HOTEL
BAR

THE
HOTEL



Kulinarische Reise im The Lab Hotel

Kongressparty

Am Abend des ersten Kongresstages, am 18. Mai 2022, geniessen wir das Nachtessen im Hotel The Lab. Um 18.30 Uhr treffen wir uns zum Aperitif. Während diesem wird der Imagefilm «Mitten im Leben», produziert von der Sektion Ostschweiz, gezeigt (> Seite 7). Danach lassen wir uns von zukünftigen Hoteliers kulinarisch verwöhnen. Die Reise geht über Spanien (Vorspeisenbuffet) nach Nepal (Hauptgangbuffet zurück nach Italien (Dessertbuffet). Dazu gibt es Hintergrundmu-



sik vom DJ Andrea Tritelli, der dann für die Tanzfreudigen die Musik im Verlaufe des Abends lauter stellt.

Nach der Vorspeise und nach dem Hauptgang präsentieren **DIE TABUTANTEN** «Sie werden lachen, es geht um die Geburt», ein spontanes Schauspiel vom Feinsten zum Thema Geburt, Leben und Liebe (zweimal 30 Minuten).

Kosten:

CHF 100.– pro Person inkl. Aperitif, Abendessen, Wein, Mineralwasser und Kaffee

DIE TABUTANTEN gehen auf berührend-zarte und auch freudvolle Weise z. B. folgenden Fragen nach: Welche unterschiedlichen Formen von Geburt sind heutzutage möglich? Welche Rolle spielen Mütter und Väter dabei? Welche (Sonder-) Wünsche werden an Hebammen herangetragen? Wie sollte eine Hebamme in den Augen der werdenden Eltern sein? Welche Rolle spielt das Häkeln von Nabelschnurbändchen heute und was sind Baby Lyrics?

Vorgeschmack auf DIE TABUTANTEN:

www.dietabutanten.de
www.improfy-your-life.de

Mittwoch, 18. Mai 2022

07.30 – 09.00 Uhr **Türöffnung / Beginn der Ausstellung**

09.00 – 09.30 Uhr **Begrüßung** › Schadausaal

Barbara Stocker Kalberer

BLOCK 1 Diversität in der Schwangerschaft

09.30 – 09.50 Uhr › Schadausaal

zäme schwanger

Ramona Koch, Sarah Schinzel



09.50 – 10.20 Uhr › Schadausaal

**Growth Assessment Protocol (GAP) /
Screening auf fetale
Wachstumsretardierung**

Jella Grabbert



10.20 – 10.30 Uhr › Schadausaal

Diskussion

10.30 – 11.00 Uhr **Pause / Besuch der Ausstellung / Posterausstellung / Posterwalk**

BLOCK 2 Geschlechtervariante Kinder

11.00 – 11.20 Uhr › Schadausaal

**LGBTQ+ – Geschlechter-
vielfalt im Kindesalter**

Marie-Lou Nussbaum



11.20 – 11.40 Uhr › Schadausaal

**Medizinische Versorgung des
Neugeborenen mit einer Variation
Geschlechtentwicklung**

Claudia Boettcher



11.40 – 12.00 Uhr › Schadausaal

Schwangerschaft eines «trans Mannes»

Jefferson Benedict Méchineau,
Thomas Méchineau, Laure Parisod,
Emanuela Gerhard



12.20 – 12.30 Uhr › Schadausaal

Podiumsdiskussion

11.00 – 12.30 Uhr › Saal 2

1 × 1 bei Beckenendlage

Claudia Estebe, Bernd Gerresheim



11.00 – 12.30 Uhr › Saal 3

**Der Qualitätszirkel:
wirksamer als eine Weiterbildung?**

Anne Steiner



12.30 – 14.00 Uhr **Pause / Besuch der Ausstellung / Posterausstellung / Posterwalk**

14.00 – 14.30 Uhr **Auftritt Gastsektion** > Schadausaal

BLOCK 3

Beckenendlage

14.30 – 14.50 Uhr > Schadausaal
Management bei fetaler Beckenendlage
Claudia Estebe, Bernd Gerresheim 

14.50 – 15.10 Uhr > Schadausaal
Beckenendlage, eine physiologische Herausforderung
Claudia Heer, Mäggi Hüslér 

15.10 – 15.30 Uhr > Schadausaal
Der Weg zur Entscheidung für eine Spontangeburt
Nathalie Konrad, Anne Steiner 

15.30 – 16.00 Uhr > Schadausaal
Diskussion

WEITERBILDUNG

14.00 – 18.00 Uhr > Saal 1
**Growth Assessment Protocol (GAP) /
Dépistage du retard de croissance
intra utérin**
Jella Grabbert 

14.30 – 16.00 Uhr > Saal 2
L'accompagnement d'un père trans*
Jefferson et Thomas Méchineau,
Laure Parisod et Emanuela Gerhard
avec les interventions de Anne-Sophie
Rijckaert et Françoise Rulfi 

14.30 – 16.00 Uhr > Saal 3
**Beratung von Eltern eines
intergeschlechtlichen Kindes**
Marie-Lou Nussbaum, Norma Ruppen 

16.00 – 16.10 Uhr **Swica: Auflösung Wettbewerb /
Prämierung Posterwettbewerb** > Schadausaal

16.10 – 16.40 Uhr **Pause / Besuch der Ausstellung**

BLOCK 4

Diversität in der
innerklinischen Geburtshilfe

16.40 – 17.00 Uhr > Schadausaal
**Beispiel eines Projekts dank Evidence
Based Practice (EBP): «Espace AVA»**
Elodie Allievi-Bernard, Maxime Haubry 

17.00 – 17.20 Uhr > Schadausaal
**Leitlinienarbeit für eine
zukunftsorientierte Geburtshilfe**
Sarah Schuster 

17.20 – 17.40 Uhr > Schadausaal
**Richtlinien – Welche Rolle hat die
Hebammenexpertin?**
Tamara Bonc-Brujevic 

17.40 – 18.00 Uhr > Schadausaal
Diskussion

16.30 – 18.00 Uhr > Saal 2
La présentation par le siège, de A à Z
Claudia Estebe, Bernd Gerresheim 

16.30 – 18.00 Uhr > Saal 3
**Le cercle de qualité:
mieux que la formation continue?**
Adrien Bruno 

Donnerstag, 19. Mai 2022

07.30 – 09.00 Uhr

Türöffnung / Besuch der Ausstellung

BLOCK 5

Digitalisierung

09.00 – 09.20 Uhr › Schadausaal

Digital unterwegs – Wie informieren sich (werdende) Eltern im Netz?Jacomine Lindblom, Adrienne Surbek 

09.20 – 09.40 Uhr › Schadausaal

Sich via IKT informieren: Erfahrungen von MigrantinnenPatricia Perrenoud 

09.40 – 10.00 Uhr › Schadausaal

Hebammen, Digitalisierung und juristische BelangeSongül Yavavli 

10.00 – 10.30 Uhr › Schadausaal

Diskussion

WEITERBILDUNG

09.00 – 13.00 Uhr › Saal 1

Growth Assessment Protocol (GAP) / Screening auf fetale**Wachstumsretardierung**Jella Grabbert 

09.00 – 10.30 Uhr › Saal 2

Intermittent intelligent auscultationLaura Batinelli 

10.30 – 11.00 Uhr

Pause / Besuch der Ausstellung

BLOCK 6

Diversität in der
ausserklinischen Geburtshilfe

11.00 – 11.20 Uhr › Schadausaal

Wie ein kleines Geburtshaus seine Leistungsqualität erhebt und verbessertMarianne Haueter 

11.20 – 11.40 Uhr › Schadausaal

Implementierung eines salutogenetischen FamilienpassesCarole Lüscher 

11.40 – 11.50 Uhr › Schadausaal

Fragerunde

11.50 – 12.20 Uhr › Schadausaal

Why and how Midwifery Units should be the normal primary care pathway for healthy women in Europe?Lucia Rocca-Ihenacho, Laura Batinelli, Shujana Kerauden 

12.20 – 13.00 Uhr › Schadausaal

Diskussion

11.00 – 12.30 Uhr › Saal 3

Midwife Refugee KitPatricia Frei, Lynn Huber 

11.30 – 13.00 Uhr › Saal 2

Digitalisation de la santé et enjeux pour les sages-femmesPatricia Perrenoud, Songül Yavavli 

14.30 – 16.00 Uhr › Saal 2

Optimal intrapartum care; how to safely reduce unnecessary interventionsShujana Kerauden 

13.00 – 14.30 Uhr

Mittagspause / Besuch der Ausstellung

14.30 – 15.00 Uhr

Auftritt Gastsektion

› Schadausaal

15.00 – 17.30 Uhr

Delegiertenversammlung

› Schadausaal



Neue
Struktur

Delegierten-
versammlung
Nachmittags



BLOCK 1

Diversität in der Schwangerschaft

Sula Anderegg

Wurde nach einigen Jahren kaufmännischer Tätigkeit und Mutterschaft Hebamme. Arbeitete sowohl in öffentlichen wie in privaten Spitälern in unterschiedlichen Funktionen. Seit 2011 freiberuflich unterwegs. Mitglied des Zentralvorstandes Schweizerischer Hebammenverband.

BLOCK 2

Geschlechtervariante Kinder



Adèle Zufferey

Psychologin FSP und Sexualtherapeutin und klinische Leiterin der Fondation Agnodice, einer Institution, die spezialisiert ist auf die Begleitung Minderjähriger, die ihre Geschlechtsidentität in Frage stellen, sowie ihrer Familien. Mitbegründerin von Centre3, einem Zentrum für Psychotherapie und integrative und inklusive Sexologie.

BLOCK 3

Beckenendlage



Anne Steiner

Wichtigste Stellen im Lebenslauf: langjährige Erfahrung in der klinischen und ausserklinischen Geburtshilfe, in den Bereichen Qualität und Organisationsentwicklung.

BLOCK 4

Diversität in der innerklinischen Geburtshilfe

Petra Graf

Pflegefachfrau und Hebamme. Arbeitete mehrere Jahre in Geburtenabteilungen und hat eine Hebammenpraxis aufgebaut und geleitet. Seit 2010 als Fachbereichsleiterin Betriebe/Praktika im BSc Hebamme an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) tätig. Seit 2016 Zentralvorstandsmitglied beim Schweizerischen Hebammenverband.



BLOCK 5

Digitalisierung

Claire de Labrusse

Assoziierte Professorin FH,
Dekanin Studiengang Hebammen,
Haute Ecole de Santé Vaud – Haute Ecole
spécialisée de Suisse occidentale.



BLOCK 6

Diversität in der ausserklinischen Geburtshilfe

Emanuela Gerhard

Co-Vizepräsidentin SHV – frei praktizierende
Hebamme, MSc Midwifery, bietet ganzheitliche
Betreuung und Hausgeburten an.



Referent*innen



zäme schwanger – Schwangerenvorsorge in der Gruppe an der ZHAW

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) bietet seit April 2021 unter dem Namen *zäme schwanger* Schwangerenvorsorge in Gruppen an. Dabei treffen sich vier bis acht Schwangere im Abstand von fünf Wochen zu ihren gemeinsamen Vorsorgeterminen. Die Hebammen der ZHAW führen zusammen mit den Studierenden die medizinischen Untersuchungen durch. Anschliessend werden in der Gruppe relevante Themen in Bezug auf Schwangerschaft, Geburt und Elternwerdung erarbeitet. Die Hebammen und Studierenden moderieren zwar die Diskussionen, die Schwangeren sollen aber ihr eigenes Wissen einbringen und austauschen können. Die Ziele sind Empowerment und Vernetzung der Schwangeren, Stärkung der Schwangerenbetreuung durch Hebammen sowie das Erlernen der praktischen Schwangerenvorsorge im Bachelorstudium.



Ramona Koch,

Hebamme, MSc, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Hebammen der ZHAW und Fachverantwortliche vom Angebot *zäme schwanger*. Beleghebamme in eigener Praxis sowie Mitglied im Projektteam Geburtshaus Winterthur.



Sarah Schinzel,

Hebamme, BSc, Hebamme im Spital Lachen. Mitarbeit beim Angebot *zäme schwanger* als Vertreterin der Studentinnen.

Referat | 18.5.2022

Deutsch

09.30–9.50 Uhr

› Schadausaal

Growth Assessment Protocol (GAP) / Screening auf fetale Wachstumsretardierung



Jella Grabbert

2017: Hebammenausbildung.

Seit 2017 als freiberufliche Hebamme und Inhaberin der Praxis für Hausgeburtshilfe in Hamburg.

2018: BSc Hebammenwissenschaften.

Seit 2019: Zusammenarbeit mit dem Perinatal Institute, Leiterin von GAP Germany.

Hebammen, die als Primärversorgerin gesunde Schwangere begleiten wollen, sind angewiesen auf Instrumente, die ihrer hohen Verantwortung Rechnung tragen. Einerseits soll die Schwangerschaft nicht mit unnötigen Untersuchungen gestört werden, andererseits sollen Risiken möglichst sicher erkannt werden. Das Perinatal Institute in Großbritannien hat ein Tool das Growth Assessment Protocol entwickelt, mit welchem Hebammen eine fetale Wachstumsretardierung bei Low-risk Schwangeren mittels Fundushöhen Messung evidenzbasiert und sicher erkennen können. Weitere wichtige Elemente des GAP-Programms sind die individualisierte Wachstumskurve (GROW-Chart) und das strukturierte Vorgehen bei Risiken oder Auffälligkeiten.

Mehr Informationen zu
Growth Assessment Protocol (GAP):



Referat | 18.5.2022

Deutsch

09.50–10.20 Uhr

> Schadausaal

LGBTIQ+ – Geschlechtervielfalt im Kindesalter

Was bedeutet der Buchstabensalat LGBTIQ? Wie zeigt sich geschlechtliche Vielfalt im Kindesalter? Was sollten Sie als Hebamme zu diesem aktuellen Thema wissen? Entlang dieser Fragen bewegt sich dieses Referat von Marie-Lou Nussbaum. Grundlagenwissen wird dabei mit Beispielen aus der Beratungspraxis verknüpft. Die Referentin vermittelt grundlegendes Wissen und weiterführende Informationen in Sachen Geschlechtervielfalt und fokussiert dabei auf Intergeschlechtlichkeit und Transidentität.



Marie-Lou Nussbaum, lic. phil., Sexualpädagogin und systemische Therapeutin, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Inselspital Bern. Seit 2015 Leitung der Sprechstunde Geschlechtervielfalt, ein Unterstützungsangebot für intergeschlechtliche und transidente Kinder und deren Familien.

Referat | 18.5.2022
Deutsch
11.00–11.20 Uhr
› Schadausaal

Medizinische Versorgung des Neugeborenen mit einer Variation Geschlechtsentwicklung



Claudia Boettcher,
PD Dr. med., leitende
Ärztin pädiatrische
Endokrinologie & Diabe-
tologie am Inselspital
Bern, Medizinbereich
Kinder- und Jugendliche.
Forschungsschwerpunkt:
Translationale Steroid-
hormonforschung.

Was sollten Hebammen in der Versorgung eines intergeschlechtlichen Neugeborenen mit atypischem Genital (z.B. aufgrund einer Hypospadie, einem Adrenogenitalem Syndrom oder einer anderen Variation der Geschlechtsentwicklung) wissen? Wie sieht die medizinische Versorgung von intergeschlechtlichen Kindern an der Universitätskinderklinik am Berner Inselspital aus? Welches sind die relevanten Behandlungsempfehlungen? Ausgehend von Fallbeispielen werden Antworten auf diese Fragen erörtert und Grundlagenwissen zur medizinischen Versorgung intergeschlechtlicher Neugeborenen vermittelt.

Referat | 18.5.2022
Deutsch
11.20–11.40 Uhr
> Schadausaal

Schwangerschaft eines «trans Mannes»

Einleitende Erläuterungen zur Transidentität mit Erklärungen zu den verschiedenen Begriffen und Aspekten. Was ist Geschlechtsdysphorie? Einführung gefolgt persönlichen Erfahrungen – auch rund um die Geburt – von Jefferson und Thomas Méchineau, zwei Vätern, die eine Schwangerschaft mit einer Hausgeburt erlebt haben. Bericht der Hebammen Laure Parisod und Emanuela Gerhard die Jeff, einen trans Mann, bei der Hausgeburt betreuten. Neues annehmen, Gewohnheiten ändern. Die Praxis wohlwollend und unbefangen anpassen.

Referat | 18.5.2022

Französisch

11.40–12.00 Uhr

› Schadausaal



Jefferson Benedict Méchineau,

Mann, der zwei Schwangerschaften erlebt hat, ehemaliger Medizinstudent, Gründer der Bijouterie «L'atelier JBM».



Thomas Méchineau,

Vater von zwei Kindern, mit einem trans Mann verheiratet, seit acht Jahren Lehrer und Schulanimator, derzeit Klassenlehrer von 8- bis 9-Jährigen.



Laure Parisod,

frei praktizierende Hebamme, bietet ganzheitliche Betreuung und Hausgeburten an.



Emanuela Gerhard,

Co-Vizepräsidentin SHV – frei praktizierende Hebamme, MSc Midwifery, bietet ganzheitliche Betreuung und Hausgeburten an.

Management bei fetaler Beckenendlage



Dr. Bernd Gerresheim,
Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin. 2003–2016: Chefarzt Geburtshilfe Diakonieklinikum Siegen (D). Seit 2016 Chefarzt Geburtshilfe und Pränatalmedizin, Bethesda Spital Basel.

Das Bethesda Spital Basel bietet bei fetaler BEL (BEL) die äussere Wendung sowie die vaginale Geburt aus BEL im sogenannten Vierfüsslerstand an. Damit dies gelingt, braucht es einerseits eine Schwangerschaftsbetreuung die das Gefühl für die Signale des eigenen Körpers fördert und andererseits eine wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Hebammen und Ärzteschaft auf Augenhöhe. Der Vortrag beschreibt die geburtsmechanischen Grundlagen der vaginalen Geburt und die sich daraus ergebenden Überlegungen hinsichtlich des intrapartalen Managements. Die Vorzüge des Vierfüsslerstandes werden beleuchtet und die interprofessionellen Aspekte vor und während der Geburt kommen zur Darstellung. Zudem werden Theorie und Praxis der äusseren Wendung besprochen.

Referat | 18.5.2022

Deutsch

14.30–14.50 Uhr

> Schadausaal

Beckenendlage, eine physiologische Herausforderung

Beckenendlagen Geburten, eine Variante in der physiologischen Geburt. Durch ein genaues Aufklärungsgespräch und eine gute Abklärung im Vorfeld, wird eine grosse Compliance bei den werdenden Eltern erreicht und sie starten mit einem guten «Bauchgefühl» ins Abenteuer Geburt. Diese Vorgehensweise hat sich am Kantonsspital Frauenfeld bewährt. Zwischen 50–75% der Frauen, welche eine Spontangeburt anstreben gebären auch spontan. Das wichtigste beim Begleiten von Beckenendlagegeburten sind ein gutes Team, Fachwissen und –können sowie viel Geduld und Respekt vor dem Wunder Geburt.



Claudia Heer,

leitende Hebamme Kantonsspital Frauenfeld.

1993: Hebammenausbildung.

2014: Msc in health care Management.

2017: freischaffende Hebamme:

Schwangerenvorsorge Einsätze als Hebamme in Entwicklungsländern.



Margaret Hüsler,

Chefärztin Geburtshilfe Frauenfeld.

1994: Staatsexamen.

2004: FA Gynäkologie und Geburtshilfe.

2006: Fellow children's hospital Philadelphia.

2009: Leitende Ärztin KSF.

2012: Chefärztin Spital Männendorf.

2021: Schwerpunktexamen fetomater-nale Medizin.

Referat | 18.5.2022

Deutsch

14.50–15.10 Uhr

› Schadausaal

Der Weg zur Entscheidung für eine Spontangeburt



Nathalie Konrad,
Betroffene.

Seit Beginn der Schwangerschaft befand sich das Kind von Frau K. in einer Beckenendlage. Sie hat sich nach erfolgloser äusserer Wendung entschieden ihr Kind spontan zur Welt zu bringen.

Die Auseinandersetzung der Fachpersonen mit Beckenendlagegeburten konzentriert sich primär auf die Geburt, wie beispielsweise den Geburtsmodus, die günstige Gebärlage, PDA ja/nein, die Erfordernis eines MRT's, das kindliche Gewicht/Kopfumfang etc. Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist jedoch der Weg der Entscheidung, den die Schwangere beschreiten muss, um sich für den Geburtsmodus bei einer Beckenendlage zu entscheiden. Welche Faktoren waren bei der Entscheidungsfindung relevant? Durch wen ist Frau K. betreut worden in der Schwangerschaft? Wie hat sie sich für den Geburtsort entschieden? Diese und weitere Fragen werden in einem Live-Interview mit der Betroffenen geklärt.

Interview | 18.5.2022

Deutsch

15.10–15.30 Uhr

> Schadausaal

Beispiel eines Projekts dank EBP: «Espace AVA»

Nach einem kurzen Überblick über das Konzept der Evidence Based Practice werden der Kontext und die Problematik erläutert, die zur Idee führten, innerhalb der Geburtsabteilung des Réseau Hospitalier Neuchâtelois (RHNe) eine von Hebammen geleitete physiologische Abteilung einzurichten. Wie kann man den wachsenden Erwartungen der Frauen an eine physiologische Geburt in einem Krankenhaus Rechnung tragen? Um diese Frage zu beantworten, wird das Knowledge-To-Action Framework, ein Instrument, das zur Entwicklung eines neuen Betreuungsmodells für Frauen mit einer risikoarmen Schwangerschaft verwendet wurde, zusammenfassend dargestellt. Ausserdem werden die Massnahmen beschrieben, die im Hinblick auf Hindernisse und Erleichterungen bei der Umsetzung dieses Projekts ergriffen wurden. Schliesslich werden anhand einer Analyse der aktuellen Situation Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Referat | 18.5.2022
Französisch
16.40–17.00 Uhr
› Schadausaal



Elodie Allievi-Bernard,
Spitalhebamme, seit dessen Gründung 2016 für den «Espace AVA» akkreditiert. Dank ihres Inter-University-Diploms in Mutterschafts- und Schwangerschaftspathologie versteht sie die physiologischen Aspekte besser.



Maxime Haubry,
Hebamme in leitender Funktion und klinische Hebamme seit 2018 am RHNe. Derzeit befindet er sich im Masterstudiengang Gesundheitsbereich. Seine Fachgebiete sind: frauenzentrierte Betreuung und Erfahrungen in der Geburtshilfe.

Leitlinienarbeit für eine zukunftsorientierte Geburtshilfe



Sarah-Maria Schuster,
BSc/MSc Hebamme
(2021), Hebammenexper-
tin der Geburtshilfe am
Kantonsspital Aarau,
Dozentin an der FH IMC
Krems (AT) im Bereich
Englisch und Hebam-
menforschung.

Für das Team der Geburtshilfe am Kantonsspital Aarau steht die langfristige, nachhaltige Gesundheit der Familie im Fokus. So soll die Betreuung in der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett optimal gesundheitsfördernd, präventiv und salutogenetisch gestaltet werden. Hinsichtlich des 2026 geplanten Neubaus des Spitals wird ein interdisziplinäres Team gebildet, welches sich der Anpassung der bestehenden Strukturen und Richtlinien an die neue S3-Leitlinie bemüht. Der erste Schritt in Richtung zukunftsorientierter Prozesse in der Geburtshilfe wird die Prüfung der bestehenden Anweisungen sein, um die Betreuung der Gebärenden bereits kurzfristig zu optimieren. Im gleichen Zug möchten wir die Möglichkeiten und Fähigkeiten der betreuenden Fachpersonen und Hebammen fördern und stärken.

Referat | 18.5.2022

Deutsch

17.00–17.20 Uhr

› Schadausaal

Richtlinien – Welche Rolle hat die Hebammenexpertin?

Wie werden in einer Frauenklinik bestehende Richtlinien überarbeitet oder neu erstellt und welche Aufgaben übernimmt dabei eine Hebammenexpertin? Haben die Hebammen überhaupt etwas zu sagen in diesem Prozess oder auf welcher Ebene finden die Entscheidungen statt? Eine Auseinandersetzung mit der neuen S3 Leitlinie «die vaginale Geburt am Termin».



Tamara Bonc-Brujevic,
Hebammenexpertin MSc,
Städtspital Zürich,
Triemli, Hebamme seit
2002, Hebammenexper-
tin am Städtspital Zürich
seit 2016, Co-Präsidium
«Anerkennungsverfah-
ren Hebammengeleitete
Geburtshilfe Schweize-
rischer Hebammenver-
band».

Referat | 18.5.2022

Deutsch

17.20–17.40 Uhr

› Schadausaal

Digital unterwegs – Wie informieren sich (werdende) Eltern im Netz?



Adrienne Surbek-Janiak,
Redaktorin bei swissmom, Teilzeit
tätig als Apothekerin, verantwortlich
für Phytotherapie, Pharmakologie
und redaktionelle Inhalte im Bereich
Familie. Mutter einer erwachsenen
Tochter und eines Sohnes.



Jacomine Lindblom-Binnerts,
Chefredaktorin bei swissmom,
Psychologin und Erziehungscoach;
verantwortlich für die Planung der
Themen und die Koordination der digi-
talen Inhalte auf den verschiedenen
Informationskanälen; Mutter von zwei
erwachsenen Töchtern.

Vom Kinderwunsch über Schwangerschaft und Geburt bis hin zur Babyzeit: Die Bedürfnisse bei der Informationsbeschaffung sind stets im Wandel – und damit auch die Informationsplattform swissmom mit ihren rund 4000 fachkompetenten und verlässlichen Beiträgen. swissmom ermöglicht den Zugang zu den Informationen über verschiedene Kanäle (Website, Forum, Social Media, Newsletter, App) und baut diese nach Bedarf laufend aus. Wir gehen den Fragen nach, zu welchen Zeitpunkten (werdende) Eltern auf die Inhalte zurückgreifen, auf welche Unsicherheiten und Fragen sie Antworten suchen, über welche Kanäle der Website sich die Leser*innen die benötigten Informationen beschaffen und welche Möglichkeiten des persönlichen Austauschs sie nutzen.

Referat | 19.5.2022

Deutsch

09.00–09.20 Uhr

› Schadausaal

Sich via IKT (TIC) informieren: Erfahrungen von Migrantinnen

Informations- und Kommunikationstechnologien sind seit über einem Jahrzehnt aus dem Leben (werdender) Mütter und Eltern nicht mehr wegzudenken. Die sozialanthropologische Studie Mi-TIC hat Aussagen von Migrantinnen und/oder fremdsprachigen Frauen zu diesem Thema gesammelt. Auch diese Frauen nutzen die Technologie, oft auch in mehreren Sprachen und mit unterschiedlichen Strategien. Ihre Interessen und Vorsichtsmassnahmen bei der Nutzung des Internets zeigen, wie reflektiert und pragmatisch diese Frauen mit ihrer Mutterschaft in einem neuen Land umgehen. Manche Frauen haben keinen Zugang zu digitalen Hilfsmitteln, was für sie eine Barriere beim Zugang zu Gesundheits- und Sozialdiensten in der perinatalen Zeit darstellt.



Patricia Perrenoud (PhD) ist Hebamme und Anthropologin Haute Ecole de Santé Vaud – Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale. Sie untersucht die Erfahrungen von Migrantinnen und den Sozialstress rund um die Mutterschaft. Die Studie FNS MI-TIC wurde zusammen mit Christelle Kaech und Caroline Chautems durchgeführt.

Referat | 19.5.2022
Französisch
09.20–09.40 Uhr
› Schadausaal

Hebammen, Digitalisierung und juristische Belange

**Songül Yavavli**

ist seit August 2019 Dozentin und Juristin an der Haute Ecole de Santé Vaud – Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale. Parallel dazu arbeitet sie seit März 2021 in Teilzeit am Réseau hospitalier neuchâtelois.

Die Digitalisierung der Gesundheit wirft Fragen auf und weckt Ängste und Befürchtungen. Verschiedene soziale Medien und digitale Tools ermöglichen den Austausch zwischen Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich und Patientinnen und Patienten einerseits und zwischen den Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich andererseits. Dieser Austausch soll unter anderem die Kommunikation und die Vermittlung von Informationen erleichtern. Somit ist die Hebamme bei der Ausübung ihres Berufs mit der Umsetzung und Nutzung dieser digitalen Tools konfrontiert. In diesem Beitrag sollen einige rechtliche Herausforderungen der Digitalisierung bei der Arbeit der Hebammen kurz erläutert werden, insbesondere Fragen des Datenschutzes und der Wahrung des Berufsgeheimnisses.

Referat | 19.5.2022

Französisch

09.40–10.00 Uhr

> Schadausaal

Wie ein kleines Geburtshaus seine Leistungsqualität erhebt und verbessert

Als kleines Geburtshaus mit geringen Fallzahlen betreiben wir seit der Gründung eine systematische Qualitätssicherung. Wir erheben ausgewählte Qualitätsindikatoren und veröffentlichen diese. Am Beispiel der postpartalen Hämorrhagien zeigen wir auf, wie unser interdisziplinär zusammengesetztes Team sich überlegt hat, was gute Qualität diesbezüglich sein müsste (SOLL), wie retrospektiv sämtliche Klientinnen-Dossiers nach diesem Thema analysiert (IST) wurden, wie im Team ein SOLL/IST-Vergleich vorgenommen wurde, wie aus den Ergebnissen dieses Vergleichs ein messbares Qualitätsziel erarbeitet und im Team dazu eine Frist vereinbart wurde, bis zu welcher das Ziel erreicht werden soll.



Marianne Haueter,
Hebamme MSc,
Mitbegründerin der
Genossenschaft
Geburtshaus Simmental-
Saanenland: Maternité
Alpine und seit der
Eröffnung 2017 als Co-
Betriebsleiterin tätig.

Referat | 19.5.2022

Deutsch

11.00–11.20 Uhr

› Schadausaal

Implementierung eines salutogenetischen Familienpasses



Carole Lüscher-Gysi, Hebamme MSc, gründete 2007 die Hebammenpraxis 9punkt9 in Bern und 2017 das Zentrum für Salutogenese rund um die Geburt. Geschäftsleiterin, Dozentin, SAFE® Mentorin, Mitglied Kommission frei praktizierende Hebammen Schweizerischer Hebammenverband, Sektion Bern.

Wie sehen Leitlinien einer Hebammenpraxis aus, welche den Prinzipien der Salutogenese entsprechen müssen? Der im 2021 implementierte «Salutogenetische Familienpass» mit angepasstem Betreuungskonzept hatte nicht nur die Stärkung des Kohärenzgefühls der Familien zum Ziel, sondern auch das der Hebammen. Ein solches Projekt muss multiple Einflussfaktoren berücksichtigen, die Entwicklung ist dynamisch und hochkomplex. Unterschiedliche Leitlinien der Spitäler sowie Fachgesellschaften, das Arbeitsgesetz, der Tarifstrukturvertrag, die Wirtschaftlichkeit sowie persönliche Ressourcen des Hebammenteams beeinflussten den Entwicklungsprozess und das Endprodukt. Anhand dieses Praxisbeispiels wird exemplarisch die bedeutsame PDCA-Zyklus-Arbeit eines internen Qualitätszirkels aufgezeigt.

Referat | 19.5.2022
Deutsch
11.20–11.40 Uhr
> Schadausaal

Why and how Midwifery Units should be the normal primary care pathway for healthy women in Europe.

In this presentation we will critically examine why midwifery units should be implemented as the normal primary care option for healthy women with uncomplicated pregnancies in Europe and how to use the Midwifery Unit Standards to guide the opening of new MUs or improving existing ones.



Lucia Rocca-Ihenacho,
Dr., PhD, RM, PGCert
(she/her/hers).

Lecturer and researcher midwife at City, University of London. Since 2021 she has taken up the role of Programme Director for the Global Maternal health MSc. She is also the co-founder and CEO of the Midwifery Unit Network. She conducts research, provides consultation and facilitates workshops on how to implement and improve MUs globally.

Referat | 19.5.2022

Englisch

11.50–12.20 Uhr

› Schadausaal

Workshops



1 × 1 bei Beckenendlage

Vermittelt werden sollen:

- Die Physiologie des Geburtsablaufes bei fetaler Beckenendlage in Abhängigkeit von der Geburtsposition (Rückenlage vs. Vierfüßlerstand)
- Manualhilfen bei Geburt im Vierfüßlerstand mit Übungen am Phantom
- «Klassische» Manualhilfen und Manöver zu Armlösung mit Übungen am Phantom



Dr. Bernd Gerresheim,
Facharzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin.
2003–2016: Chefarzt Geburtshilfe Diakonieklinikum Siegen (D).
Seit 2016 Chefarzt Geburtshilfe und Praenatalmedizin, Bethesda Spital Basel.



Claudine Estebe,
Hebamme.
2015–2018: St. Elisabeth Krankenhaus Lörrach (D).
Seit 2018 Bethesda Spital Basel.

Workshops

Deutsch
11.00–12.30 Uhr
› Saal 2

Französisch
16.30–18.00 Uhr
› Saal 2

Der Qualitätszirkel: wirksamer als eine Weiterbildung?



Anne Steiner,
wichtigste Stellen im
Lebenslauf: langjährige
Erfahrung in der
klinischen und ausser-
klinischen Geburtshilfe,
in den Bereichen
Qualität und Organisa-
tionsentwicklung.

Qualitätszirkel sind ein Instrument zur Förderung der Qualität durch den interkollegialen oder auch interprofessionellen Austausch. Durch die praxisnahen und erfahrungsbasierten Besprechungen wirken die Qualitätszirkel motivationsfördernd. Sie stellen ein Bindeglied zwischen dem Praxisalltag und deren wissenschaftlichen Aufarbeitung dar. In diesem Workshop arbeiten wir im Format eines Mini-Qualitätszirkel. Durch das praktische Erleben und einen partizipativen Ansatz möchten wir Ihnen das Potenzial dieser Methode vermitteln.

Workshop

Deutsch
11.00–12.30 Uhr
> Saal 3

Beratung von Eltern eines intergeschlechtlichen Kindes

In diesem interaktiven Workshop wird das Thema Intergeschlechtlichkeit vertieft und die Brücke in die eigene Hebammenpraxis geschlagen. Es werden konkrete Handlungsoptionen zur Unterstützung von Eltern eines Neugeborenen mit atypischem Genital (z. B. aufgrund einer Hypospadie, einem Adrenogenitalem Syndrom oder einer anderen Variation der Geschlechtsentwicklung) erarbeitet. Der Workshop hat einen praxis- und anwendungsorientierten Fokus und bietet Raum für Erfahrungsaustausch und Diskussion. Der Workshop soll Ihnen ein vertieftes Verständnis von Intergeschlechtlichkeit und Sicherheit im berufspraktischen Umgang mit Variationen der Geschlechtsentwicklung geben.

Workshop

Deutsch
14.30–16.00 Uhr
> Saal 3

Für den Besuch des Workshops müssen zwingend die beiden Referate (LGBTQ+ und Management bei fetaler Beckenendlage) besucht werden!



Norma Ruppen,

Dr. phil., Psychologin und Sexualpädagogin, Universitäts-Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung.



Marie-Lou Nussbaum,

lic. phil., Sexualpädagogin und systemische Therapeutin, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Inselspital Bern. Seit 2015 Leitung der Sprechstunde Geschlechtervielfalt, ein Unterstützungsangebot für intergeschlechtliche und transidente Kinder und deren Familien.

L'accompagnement d'un père trans*



Anne-Sophie Rijckaert,
infirmière sage-femme
hospitalière, éternelle
amoureuse, allergique
aux clichés.



Françoise Rulfi,
sage-femme Conseillère
Responsable – Fondation
PROFA – Service Conseil
en périnatalité.

Discussion avec:
Jefferson et
Thomas Méchineau,
Laure Parisod et
Emanuela Gerhard.

Informations sur la terminologie autour des questions trans*. Savoir nommer et accompagner au mieux une personne trans* durant son suivi de grossesse. Quelles adaptations pour la sage-femme? Le rôle de la sage-femme ou de l'homme sage-femme est d'accompagner toute personne et toute famille en période périnatale et de les soutenir dans leur rôle de parent, sans discrimination aucune. Répondre à leurs besoins, respecter leurs choix et les accompagner de manière globale est indispensable afin d'assurer leur sécurité physique et affective. ----- Echanger avec Jefferson et Thomas Méchineau sur la thématique de la périnatalité nous ramène à l'essentiel: le respect, l'amour et la bienveillance.

Points abordés:

Explication de ce que veut dire être transgenre et cisgenre, donner le site de TGNS. ----- Les personnes OUT et pas OUT, comment reconnaître quel comportement adopter, les questions à poser et à ne pas poser. ----- L'effet d'une grossesse d'un point de vue physique et psychique. ----- Que faire en cas de questionnement? ----- Mention des différences qu'il peut y avoir avec une grossesse chez une personne cisgenre; se contenter des traitements obligatoires, particulièrement lorsqu'ils sont invasifs.

Workshop
Französisch
14.30–16.00 Uhr
> Saal 2

Le cercle de qualité: mieux que la formation continue?

On en entend parler depuis longtemps. Peut-être certain-e-s sages-femmes les ont déjà expérimentés? S'il est procuré dans un cadre bien particulier, le cercle qualité a réellement le pouvoir d'améliorer leur pratique, mais aussi celle de leur réseau. ----- Durant cet atelier, il sera proposé aux participant-e-s de vivre un mini cercle de qualité. À travers quelques activités participatives, ils et elles comprendront tout le potentiel de cette méthode et souhaiteront certainement approfondir leurs découvertes au sujet des cercles qualité.



Adrien Bruno, homme sage-femme, MSc, intervenant vacataire au dispositif interprofessionnel de la HEdS Genève, homme sage-femme à la maternité de Nyon VD, modérateur de cercle qualité pour des sages-femmes indépendantes de la région Lausanne.

Workshop
Französisch
16.30–18.00 Uhr
› Saal 3

Intermittent intelligent auscultation



Laura Batinelli

MSc, BSc, RM (she/her/hers) is a midwife based in London with a strong clinical experience of working in the NHS both in MU and the labour ward. Laura has been collaborating with Midwifery Unit Network since the very beginning in 2016 in many initiatives across Europe and is a co-author of the Midwifery Unit Standards published in 2018. Her PhD study at City, University of London focuses on how to implement midwifery units in a European context.

This is a practical, interactive workshop focuses on the appropriate use of intermittent auscultation, also known as intelligent auscultation (IA). The learning material is underpinned by evidence-based research and explores the importance of intermittent auscultation and the rationale for its use for women with uncomplicated pregnancies.

Key learning outcomes

- Understand the physiology of the fetal heart and types of hypoxia
- Describe the key facts and evidence of IA in relation to women with uncomplicated pregnancies
- Increase knowledge on abnormal IA findings and how to act on them
- Identify common mistakes and tips on how to avoid them

This workshop is associated with e-learning module 4



Workshop

Englisch
09.00–10.30 Uhr
> Saal 2

Midwife Refugee Kit

Das Atelier gibt Einblick über das vom SHV zertifizierte E-Learning zur Kompetenzerweiterung von Hebammen (und anderen Berufsgruppen), ausgehend von der Betreuung asylsuchender Familien. Es werden Ausschnitte aus der Weiterbildung aufgegriffen und in der Gruppe, sowie durch Inputs vor Ort bearbeitet und vertieft. Es soll ein Einstieg in die Thematik darstellen und bei Interesse als Ergänzung zum E-Learning genutzt werden können. Behandelte Themen sind: Schweizer Asylsystem, Kommunikation, Kultur, Transkulturelle Kompetenzen, Gesundheit in der Schweiz, Antirassismus, Intersektionalität, Privilegiencheck und Ally sein, Diskriminierung in der Geburtshilfe, FGC: Weibliche Genitalbeschneidung, Traumasensitives Arbeiten, Selbstfürsorge, Holistische & personenzentrierte Betreuung.



Patricia Frei,

Hebamme und Filmemacherin. Gründerin von ONEDU, einer Plattform für Online-Weiterbildungen. Herausgeberin des Midwife Refugee Kit, eine Weiterbildung für Hebammen zur Betreuung von Asylsuchenden Familien. Arbeitet im Geburtshaus Bäretswil.



Lynn Huber,

Hebamme und Ethnologin. Gründerin von ONEDU, einer Plattform für Online-Weiterbildungen. Herausgeberin des Midwife Refugee Kit. Arbeitet im Kreissaal des Virchow Klinikums Berlin.

Workshop

Deutsch
11.00–12.30 Uhr
› Saal 3

Digitalisation de la santé et enjeux pour les sages-femmes



Patricia Perrenoud

(PhD) ist Hebamme und Anthropologin Haute Ecole de Santé Vaud – Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale. Sie untersucht die Erfahrungen von Migrantinnen und den Sozialstress rund um die Mutterschaft. Die Studie FNS MI-TIC wurde zusammen mit Christelle Kaech und Caroline Chautems durchgeführt.



Songül Yavavli

ist seit August 2019 Dozentin und Juristin an der Haute Ecole de Santé Vaud – Haute Ecole spécialisée de Suisse occidentale. Parallel dazu arbeitet sie seit März 2021 in Teilzeit am Réseau hospitalier neuchâtelois.

La digitalisation touche tous les domaines de la vie. L'information sur la santé et la naissance est présente en continu sur Internet, les applications mobiles et les réseaux sociaux. Trouver un logement, une crèche, un·e professionnel·le de santé demande souvent une démarche en ligne. Les téléphones portables permettent des échanges facilités, mais aussi ininterrompus. Quelles sont les implications de ces changements pour l'expérience des femmes et couples autour de la naissance et pour le rôle de sage-femme ? Cet atelier co-animé par Songül Yavavli (juriste) et Patricia Perrenoud (sage-femme & anthropologue) propose d'examiner différents enjeux de la digitalisation pour le rôle de sage-femme à partir de vignettes pratiques et d'échanges entre les participantes et avec les animatrices.

Workshop

Französisch
11.30–13.00 Uhr
› Saal 3

Optimal intrapartum care; how to safely reduce unnecessary interventions

This foundation workshop will support the multi-disciplinary maternity team to provide optimal intrapartum and personalised care. It focuses on providing foundation level knowledge on the '10 pillars for optimal intrapartum care' and aims to encourage a shared philosophy among the maternity care team that promotes safety and optimum birth. This workshop uses evidence-based strategies to optimise birth outcomes and includes a focus on the important value of counselling women appropriately on birth place options, thus supporting the notion of women-centred maternity services. The pillars for optimal birth can be applied in all settings including homebirth, midwifery-led and obstetric units.

This workshop is associated
with e-learning module 3



Shujana Kerauden

PGDip, BSc, RM, RN

(she/her/hers)

has been a midwife for 7 years and completed her Master in Clinical Research in 2018.

She has been collaborating with MUNet since 2017, and has worked as part of the research team on the development of the MU Standards. She has been collaborating with the Swiss, Belgian and French midwifery partners on the French translation of the MU Standards. Shujana is also part of the research team at City, University of London testing the impact of the Midwifery Unit Self-Assessment Toolkit.

Workshop

Englisch

14.30–16.00 Uhr

› Saal 2

Posterpräsentation und -wettbewerb

Der Schweizerische Hebammenverband (SHV) lädt Sie herzlich ein, anlässlich des Schweizerischen Hebammenkongresses vom 18./19. Mai 2022 in Thun Ihr Poster zu präsentieren. Sie bereichern unseren Anlass, indem Sie den Kongressteilnehmenden neuste Erkenntnisse und Entwicklungen in der Hebammenpraxis präsentieren.

Die Poster werden in fünf Preiskategorien ausgezeichnet:

- Poster von einer studierenden Hebamme (Bachelorthesis)
- Poster von einer Hebamme mit Masterabschluss (Masterthesis)
- Poster im Bereich der Hebammenforschung (quantitative und qualitative Studie oder eine Literaturübersicht)
- Poster im Zusammenhang mit einem Hebammenprojekt mit Evaluation
- Poster im Zusammenhang mit einem interprofessionellen Projekt zu den Themen Frauen-, Neugeborenen- und Kleinkindergesundheit (Voraussetzung: Mindestens eine Autorin / ein Autor muss Hebamme sein)

Die Preise für das beste Poster in den Kategorien «Bachelorthesis», «Hebammenforschung» und «Hebammenprojekt mit Evaluation» im Wert von je CHF 1'000.– werden von unserem Partner SWICA gestiftet. Der Preis für das beste interprofessionelle Projekt (ehemals «Prix Isabelle Sauvin») wird vom SHV gespendet und beträgt ebenfalls CHF 1'000.–. In der neuen Kategorie «Masterthesis» werden 2021 erstmals Preise für die ersten drei Plätze vergeben (1. CHF 1'500.–, 2. CHF 1'000.–, 3. CHF 500.–). Der Verband freut sich, dass die Firma HIPP Babynahrung und Pflegeprodukte als Sponsor gewonnen werden konnte.

Eine aus Hebammen zusammengesetzte und für die Kategorie «Interprofessionelle Projekte» interdisziplinäre Fachjury beurteilt die Arbeiten. Die Preisverleihung erfolgt während des Kongresses in Anwesenheit der Hauptautorin / des Hauptautors oder einer Co-Autorin / eines Co-Autors. Die Gewinner/innen werden in der Zeitschrift «Obstetrica» veröffentlicht und die prämierten Poster auf der Website www.hebamme.ch aufgeschaltet.

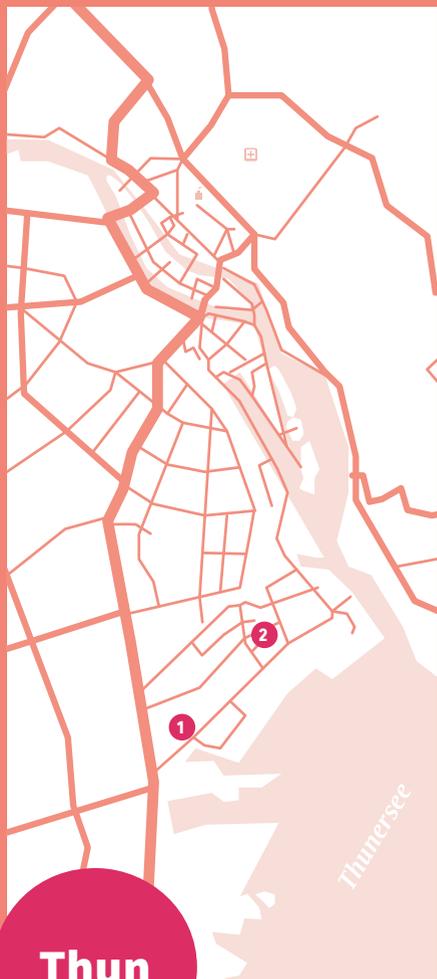
Kriterien der Jury:

- Relevanz und Aktualität des Themas (berufliche Fragestellung, Kontext, neueste Erkenntnisse)
- Relevanz der Ziele
- Relevanz und Angemessenheit der gewählten Methode (Beschreibung des Vorgehens und der Forschungsinstrumente/Verankerung des Projekts)
- Relevanz und Strukturierung der Forschungsergebnisse/Projekt-evaluation (Transparenz, Bezug zur Fragestellung, Grenzen)
- Qualität der visuellen Darstellung im Standardformat DIN A0 (84 × 119 cm)
- Kurze mündliche Präsentation (drei bis fünf Minuten) beim Posterwalk

In einem moderierten Posterwalk präsentieren die Autorinnen und Autoren ihre Arbeit bzw. Forschung. Nach jeder Präsentation hat das Publikum die Gelegenheit, den Autorinnen und Autoren Fragen zu stellen und diese zu diskutieren. Der Posterwalk bietet eine Plattform für den Austausch von aktuellen Themen und Forschungsprojekten.

Der SHV dankt Ihnen für die Anmeldung der Poster mit Titel, Preiskategorie und Name/-n der Verfasser/-innen bis zum 4. April 2022 bei der SHV-Geschäftsstelle an congress@hebamme.ch, Christine Brändli, Leiterin Sekretariat SHV

Anreise, Verkehrsmittel und Übernachtung



Thun

1 Kongress

Der Kongress findet im KKThun statt. Das KKThun liegt verkehrsgünstig. Vier Busminuten vom Bahnhof und fünf Autominuten von der Autobahn. Ab Bahnhof Thun bringt Sie die Buslinie 1 Richtung Gwatt/Spiez direkt zur Haltestelle «KKThun». Es gibt regelmässige Verbindungen (alle 10 bis 15 Min.).



Seestrasse 68
3604 Thun
T +41 33 334 99 00
info@kkthun.ch

www.kkthun.ch

2 Kongressparty

Kongressparty im Hotel The Lab. Das Hotel liegt im Süden von Thun und ist mit dem ÖV und dem eigenen Auto schnell erreicht. Von der Autobahnausfahrt 17 Thun-Süd sind es nur sieben Minuten Fahrt. Mit der Buslinie 1 ab Bahnhof Thun dauert die Anreise zum The Lab Hotel vier Minuten.



Mönchstrasse 37
3600 Thun
T +41 33 227 77 99
info@thelabhotel.ch

<https://thelabhotel.ch>

Have a
good stay

Übernachtung in Thun

The Lab Hotel **2**

Buchungscode: The Lab Hotel –
Neue Buchung (mews.li)



<https://www.mews.li>

Weitere Hotels

Hotel Holiday

Hotel Alpha

Hotel Am Schloss

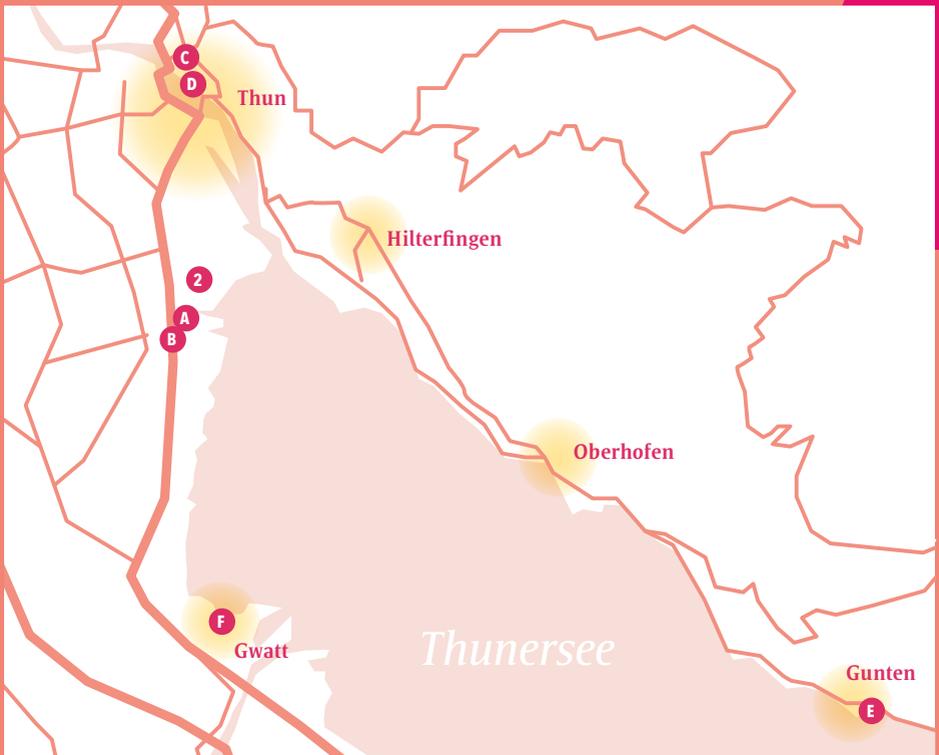
Hotel Krone

Parkhotel Gunten

Deltapark Vitalresort



<https://interlaken.e-vent.online/webform/Home/>



- A** Hotel Restaurant Holiday*** Gwattstrasse 1, 3604 Thun
- B** Hotel Alpha*** Gwattstrasse 4, 3604 Thun
- C** Hotel Am Schloss*** Bernstrasse 1, 3600 Thun
- D** Hotel Krone Thun*** Obere Hauptgasse 2, 3600 Thun
- E** Parkhotel Gunten*** Seestrasse 90, 3654 Gunten
- F** Deltapark Vitalresort**** Deltaweg 29, 3645 Gwatt

Administratives

Organisation

Schweizerischer
Hebammenverband (SHV)
Frohburgstrasse 17, 4600 Olten
T +41 31 332 63 40
www.hebamme.ch

Übersetzung

Alle Referate werden simultan auf Deutsch, Französisch und Italienisch übersetzt. Die Powerpoint-Präsentationen werden nur in der Originalsprache gezeigt. Die Workshops werden nicht simultan übersetzt. Sie sind im Programm in der Originalsprache ausgeschrieben.

Tagungsort

Kultur- und Kongresszentrum Thun
Seestrasse 68
3604 Thun
T +41 31 334 99 00
www.kkthun.ch



Anmeldung

www.hebammenkongress.ch
> Rubrik Teilnehmende



Abmeldung

Eine Annullation ist schriftlich an die SHV-Geschäftsstelle zu richten und wird wie folgt verrechnet:

- Bis ein Monat vor Kongressbeginn
15% der Kongresskosten
- Zehn Tage bis ein Monat vor Kongressbeginn
50% der Kongresskosten
- Später oder bei Nichterscheinen
100% der Kongresskosten

Wenn ein Ersatz gefunden wird oder eine Absage mit Arztzeugnis vorliegt, werden für den administrativen Mehraufwand 10% oder max. CHF 50.– verrechnet.

Kinderhütedienst

Wir organisieren für Sie am 18./19. Mai 2022 einen kostenlosen Kinderhütedienst, damit Sie in Ruhe das Tagungsprogramm geniessen können. Für die Bereitstellung des Fachpersonals benötigen wir Ihre Anmeldung bis spätestens am 11. April 2022.

Tagungsunterlagen

Holen Sie Ihre Tagungsunterlagen frühzeitig vor Programmbeginn ab, damit Wartezeiten beim Check-In vermieden werden können. Die Referate beginnen pünktlich.

Unterkunft

Siehe Seite 46 und 47.

Teilnahmebestätigung

Am Ende der Tagung wird eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt. Der Besuch des Kongresses gibt Log-Punkte für die Hebammen wie folgt:

- 5 (1 Tag)
- 2,5 (½ Tag)

Für Delegierte:

2 ohne Label

An- und Rückreise

Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Administration und Auskünfte

Die Registrierung und Verarbeitung der eingehenden Anmeldungen sowie der Zahlungsverkehr werden betreut durch die Geschäftsstelle des SHV, Tel. +41 31 332 63 40, congress@hebamme.ch, www.hebammenkongress.ch. Hier erhalten Sie auch weitere Auskünfte.

Tagungsgebühren

18.5.2022

GANZER TAG

Mitglieder SHV/SBK* CHF 250.– inkl. Lunchbox
..... CHF 265.– inkl. Menü (Buffet)

Nichtmitglieder* CHF 360.– inkl. Lunchbox
..... CHF 375.– inkl. Menü (Buffet)

Studierende

(Mitglieder SHV/SBK)* CHF 110.– inkl. Lunchbox
..... CHF 125.– inkl. Menü (Buffet)

19.5.2022

VORMITTAGS

Mitglieder SHV/SBK* CHF 140.– inkl. Lunchbox
..... CHF 155.– inkl. Menü (Buffet)
..... CHF 120.– ohne Mahlzeit

Nichtmitglieder* CHF 200.– inkl. Lunchbox
..... CHF 215.– inkl. Menü (Buffet)
..... CHF 180.– ohne Mahlzeit

Studierende

(Mitglieder SHV/SBK)* CHF 70.– inkl. Lunchbox
..... CHF 85.– inkl. Menü (Buffet)
..... CHF 50.– ohne Mahlzeit

Everything
has changed
since 2022.



Package

18.5.2022 GANZER TAG — 19.5.2021 VORMITTAGS

Mitglieder SHV/SBK* CHF 340.– inkl. Lunchbox 18.5.2022
..... CHF 355.– inkl. Menü (Buffet) 18.5.2022

Nichtmitglieder* CHF 510.– inkl. Lunchbox 18.5.2022
..... CHF 535.– inkl. Menü (Buffet) 18.5.2022

Studierende

(Mitglieder SHV/SBK)* CHF 150.– inkl. Lunchbox 18.5.2022
..... CHF 165.– inkl. Menü (Buffet) 18.5.2022

Mittagessen 19.5.2022

Lunchbox CHF 20.–
Menü (Buffet) CHF 35.–

Workshop

Workshop CHF 30.–

Weiterbildung Growth Assessment Protocol (GAP)

Mitglieder SHV/SBK* CHF 120.–
Nichtmitglieder* CHF 180.–



Anmeldung über
www.e-log.ch

Kongressparty

Kosten pro Person CHF 100.–
Studierende CHF 75.–

*Im Preis inbegriffen sind der Besuch der Fachreferate und der Ausstellung, Pausengetränke und Verpflegung je nach Buchung.

Aussteller und Sponsoren

A AllergyCare AG 8134 Adliswil Ardo medical AG 6314 Unterägeri	F FamiCord Suisse 6302 Zug	L Laubscher & Co. AG 4434 Hölstein Lohmann & Rauscher AG 9014 St.Gallen	S Salus Schweiz AG 8088 Pfäffikon (SZ) Schweizerischer Hebammenverband 3007 Bern Siemens Healthineers 8047 Zürich Stiftung Pro Juventute 8050 Zürich Stillförderung Schweiz 3007 Bern SWICA Gesundheitsorganisation 8401 Winterthur SWISSMOM 5001 Aarau Swiss Stem Cells Biotech AG 8002 Zürich
B Berner Fachhochschule Gesundheit 3008 Bern Bimbosan AG 6281 Hochdorf	G Gottlob Kurz GmbH 65207 Wiesbaden (DE)	M MAM Baby AG 8832 Wollerau Medela AG 6340 Baar MVB Medizintechnik AG 8914 Aeugstertal	SWISSMOM 5001 Aarau Swiss Stem Cells Biotech AG 8002 Zürich
C CH Regionalmedien AG 5001 Aarau CURADEN Curaprox 6010 Kriens	H Haakaa Schweiz Schweiz, Deutschland, Österreich Health Info Net AG 8304 Wallisellen Hipp GmbH & Co. Vertrieb KG 85276 Pfaffenhofen (DE) Holle baby food AG 4125 Riehen	N Nestlé Schweiz AG 1800 Vevey Nufer Medical AG 3018 Bern Nutricia Milupa 8005 Zürich Nutrolife GmbH 8142 Uitikon-Waldegg	V Verfora AG 3001 Bern Verfora AG 1752 Villars-sur Glâne Verein Ganzheitliche Beratung und kritische Information zu pränataler Diagnostik 8050 Zürich Verein Lichen Sclerosus & Netzwerk Vuvodynie / Lichen Planus 5605 Dottikon Vivosan AG 5426 Lengnau
D Der Fellhof Vertriebs GmbH 5322 Hof bei Salzburg (AT) Diacosa AG 3400 Burgdorf Doetsch Grether AG 4051 Basel Dräger Schweiz AG 3097 Liebefeld Drogerie- und Gesundheitszentrum Riesen GmbH 3114 Wichtrach	I INDIBA 06600 Antibes (FR) Institut für Hebammen, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften 8401 Winterthur	O Omida AG 6403 Küssnach am Rigi	W Weleda AG 4144 Arlesheim
E ebi-pharm ag 3038 Kirchlindach Effik SA 1260 Nyon Expert-Center GmbH Gesundheit und Wohlbefinden 6460 Altdorf	K Karo Pharma AG 6312 Steinhausen kindsverlust.ch 3007 Bern Krieger Arzt- und Spitalbedarf GmbH 9500 Wil	P PHARMALP SA 1964 Conthey Phytolis SA 1227 Les Acacias-Genève Present-Service 6300 Zug ProMedico Med. Fortbildungs- und Congressgesellschaft GmbH 67112 Mutterstadt (DE)	



Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Hebammenverband
www.hebamme.ch

Organisation Ausstellung

BV Congress Creating GmbH
www.bvcongress-creating.ch

Gestaltung

la kritzer - design
www.la-kritzer.ch

Fotos

Seiten 8 und 9:
<https://thelabhotel.ch>

Illustrationen

AdobeStock
319286553

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spenderas



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Bye

See you
in 2023, we look
forward to it!

